

Schachclub  **Wolfsburg e.V.**

OFFIZIELLES MITTEILUNGSBLATT

Rundschreiben Nr. 3/74

INHALTSVERZEICHNIS

1. Wesentliche Ergebnisse der Mitgliederversammlung vom 21. April 1974
2. Mannschaftsmeisterschaften; Abschlußtabellen
3. Qualifikationsturnier (Zwischenergebnisse)
4. Gästeturnier (Endstand)
5. Stadtmeisterschaft 1974
6. Stellungsbilder
7. Die analysierte Partie
8. Spendenliste
9. Veranstaltungskalender

Anlage

Mai 74

8. Bei Streitigkeiten (falscher Zug, Zeitüberschreitung etc.) wenden Sie sich bitte an das Schiedsgericht, das aus den Schachfreunden B. Adelt, D. Jentsch und H. Finke besteht.

Wir wünschen allen Teilnehmern viel Erfolg und viel Freude an den Partien.

(Bitte aufheben !!!)

Die einzelnen Runden der Stadtmeisterschaft 1974

Spiellokal: 'Zur Schmiede', Tel. 05361/1 28 81

1. Runde	6. Juni 1974
2. Runde	20. Juni 1974
3. Runde	4. Juli 1974
4. Runde	12. Sept. 1974
5. Runde	26. Sept. 1974
6. Runde	10. Okt. 1974
7. Runde	24. Okt. 1974
8. Runde	7. Nov. 1974
9. Runde	21. Nov. 1974

Beginn: 1. Runde 18.30 Uhr, alle weiteren Runden 19.00 Uhr

Wolfsburg, 8. Mai 1974

D E R V O R S T A N D

BEZIRKSMEISTERKLASSE

1. SC Wolfsburg II	15 : 1	39,5	K.M. Paul	5,5	(7)
2. Eichtal	10 : 6	35	H. Bettin	5,5	(7)
3. Post Braunschweig	10 : 6	32,5	Dr.W. Baucke	6,5	(8)
4. Lehrte II	7 : 9	31	H.J. Boots	4	(8)
5. Peine	7 : 9	30,5	L. Favre	5,5	(8)
6. Wolfenbüttel II	6 : 10	30,5	H. Richtermeier	2,5	(7)
7. Polizei Brschw.	6 : 10	28	H. Menzel	3	(7)
8. Blau Gold Brschw.	6 : 10	27,5	H.P. Kluger	4,5	(8)
9. BSF II	5 : 11	33,5	E. Döhring	2	(3)
			P. Schiffer	0,5	(1)

BEZIRKSKLASSE

1. Rochade Salzgitter	16 : 2	50,5	H. Schaub	1,5	(7)
2. König Salzgitter	14 : 4	41,5	R. Fiebich	3	(9)
3. Königslutter	11 : 7	38	H. Jentsch	5,5	(9)
4. Bundesbahn Brschw.	10 : 8	33,5	E. Weist	3	(4)
5. Schöningen	9 : 9	37	B. Adelt	2	(6)
6. SG Salzgitter	9 : 9	37	V. dal Zotto	1,5	(6)
7. Schladen	7 : 11	30,5	U. Wedemeyer	6,5	(9)
8. Gliesmarode	6 : 12	34,5	M. Appel	6	(9)
9. SC Wolfsburg III	6 : 12	31	E. Wolowski	1	(3)
10. Schöppenstedt	2 : 16	26,5	H. Gillmann	0	(1)
			F. Pek	0,5	(1)
			P. Klare	0,5	(1)

3. Qualifikationsturnier (Zwischenergebnisse)

1. Gruppe (Favre, H. Jentsch, Menzel, Brasas, Haugwitz, Schaub)

Unser ältester aktiver Spieler L. Favre (72 Jahre!) zeigt auch hier wieder, daß er noch ausgezeichnet Schachspielen kann. Er führt mit 3 : 1 Punkten, punktgleich mit H. Jentsch, den er in der 1. Runde glatt besiegte. Nur gegen H. Menzel verlor L. Favre etwas unglücklich. H. Jentsch zeigt sich gegenüber der Stadtmeisterschaft 1973 etwas verbessert, hat aber seine alte Spielstärke noch nicht wieder erreicht. Dritter ist zur Zeit W. Brasas mit 2 : 2 Punkten.

2. Gruppe (Fiebich, Sander, Wedemeyer, Dal Zotto, Appel)

Hier führt ganz klar mit 3,5 : 0,5 Punkten R. Fiebich. Sein relativ schwaches Abschneiden in der Stadtmeisterschaft war demnach nur ein Ausrutscher. An 2. Stelle steht H. Sander mit 2 : 2 Punkten und Dritter ist V. Dal Zotto mit 1,5 : 1,5 Punkten. Beide zeigen sich in diesem Turnier als sehr remisfreudig, was einerseits auf die Ausgeglichenheit der Gruppe deutet, andererseits fehlender Ehrgeiz sein könnte. Aber noch sind ja nicht alle Partien beendet.

4. Gästeturnier

Im Gästeturnier fiel die Entscheidung erst in der letzten Runde, als die beiden führenden Spieler Abelmann und Neumann aufeinander trafen. Schachfreund Abelmann entschied die Partie nach zähem Kampf zu seinen Gunsten und wurde damit Sieger des Gästeturniers 1973. Für diese ausgezeichnete Leistung gratulieren wir recht herzlich. Schachfreund Neumann mußte nach dieser Niederlage noch gegen Wiedemann spielen, der ihm als einziger den 2. Platz streitig machen konnte.

Neumann gewann diese Partie und belegte den 2. Platz. Auch für diese Leistung herzlichen Glückwunsch.

Die beiden Erstplatzierten im Gästeturnier sind inzwischen Mitglieder in unserem Schachclub. Sie werden in der B-Gruppe der Stadtmeisterschaft kräftig mitmischen und keine leichten Anktlieferanten!

Da noch nicht alle Partien beendet sind, ist die weitere Reihenfolge noch nicht endgültig.

3. Pommerenke	4,5 : 3,5
4. Wiedemann	4 : 2
5. Ebenau	3,5 : 3,5
6. Koppanyi	3 : 3

Herr Ebenau ist ebenfalls unserem Verein beigetreten. Auch er wird in der Stadtmeisterschaft kein leichter Gegner sein.

5. Stadtmeisterschaft 1974

Am 6. Juni 1974 geht es wieder los!

Nach eingehenden Beratungen wurde die Durchführung nach Schweizer System beschlossen. Ausschlaggebend hierfür ist die erwartete bessere Spieldisziplin als bei Rundenturnieren, die sich erfahrungsgemäß sehr schleppend hinziehen.

Einzelheiten s. Anlage (Ausschreibung)

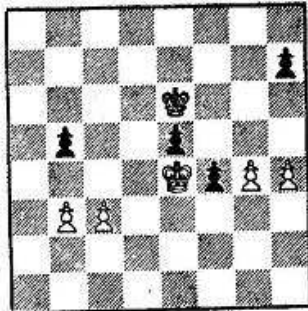
6. Stellungsbilder

a) Neue Stellungsbilder

Wie Sie gleich merken werden, liebe Schachfreunde, heute haben wir es mit dem Remis zu tun.

Es gilt also herauszubekommen, welche Stellung remis ist oder wo vielleicht doch noch etwas Zündstoff lagert. Die heutigen Stellungsbilder stammen aus dem Hochofenturnier 1971.

I. Remis??

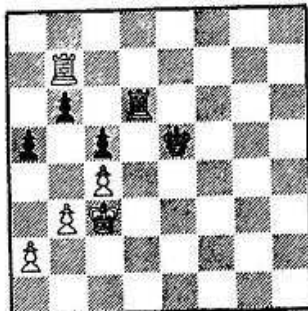


Szota - Vokralova

Bild 1

Schwarz war am Zuge und spielte Kd6.
Gab es was Besseres? Wie geht die Partie aus?

II. Remis!!

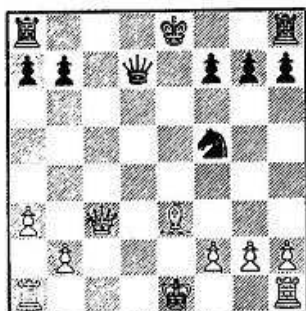


Hecht - Danov

Bild 2

Hier war Weiß am Zuge und er bot Remis an ..., das der Schwarze aber ablehnte?!
Hatte er damit Recht?

III. Remis?!



Gligoric - Olafsson
Bild 3

Gligoric ist am Zug ..., aber was kann hier schon noch groß passieren?
Also Remis! Oder?

b) Auflösung der Stellungsbilder unserer letzten Aufgabe

1. Bei einer so hochüberlegenen Stellung ist gut kombinieren ... vor allen Dingen wenn der Gegner mit 'hilfsmattartigen' Zügen beispringt.
Also: Nach ... Se8 folgte natürlich T x d7!
Gegen das nachfolgende Dd5+ und D x f5 matt ist kein Kraut gewachsen.
2. Mit Kf6 wollte Tukmakov seinen Läufer retten und wahrscheinlich auch noch gewinnen ... Damit gab er aber dem nun folgenden T x d6! erst die richtige Würze. Nach c x d setzte es das Bilderbuch-Matt Lg5+ Ke6; Te7+ matt!
3. Der Kolumbianer Cuellar wird sich sicher die Augen gerieben haben als ihm Radulov De2 vorsetzte!
Schließlich spielte er Sf3+ und hoffte offenbar auf die Abwicklung g x f, L x d4; D x a6, L x e3+ und anschließendes T x c7, wonach sich noch spielen läßt.
Es kam jedoch zu folgendem kurzfristigen Ende:
S x f3!, D x e2; T x c8+, Lf8; Lh6!
Cuellar gab noch ein Racheschach auf d1 und dann ... auf!

7. Die analysierte Partie

Die Partie, die heute vorgestellt werden soll, stammt aus dem Punktspiel unserer 1. Mannschaft gegen den neuen Niedersachsenmeister SV Hannover-Anderten. Gespielt wurde sie zwischen H. Finke (Wolfsburg) und W. Malcher (Anderten) am 5. Brett. H. Finke meinte zwar, die Partie 'lohne' sich nicht vorgezeigt zu werden, denn in ihr sei von allen Seiten 'furchtbar gepatzt' worden. Nun, wenn nicht irgendwo mal in der Partie gepatzt wird, würden ja wohl nur sehr langweilige Remisen entstehen.

Nach einer verhältnismäßig ruhigen Eröffnung mit positionellem Charakter eröffnet Schwarz mit seinem 19. Zug die eigentlichen Kampfhandlungen mit einem kräftigen Angriff auf den gegnerischen Königsflügel. In dem nun einsetzenden Kampfgetümmel drohen beide Parteien einander mit 'Mord und Totschlag' ..., kommen aber beide mit einem blauen Auge davon. Das Ganze mündet schließlich nach 50 Zügen und 5 Stunden Spielzeit in ein Doppelturm-Endspiel mit materiellem

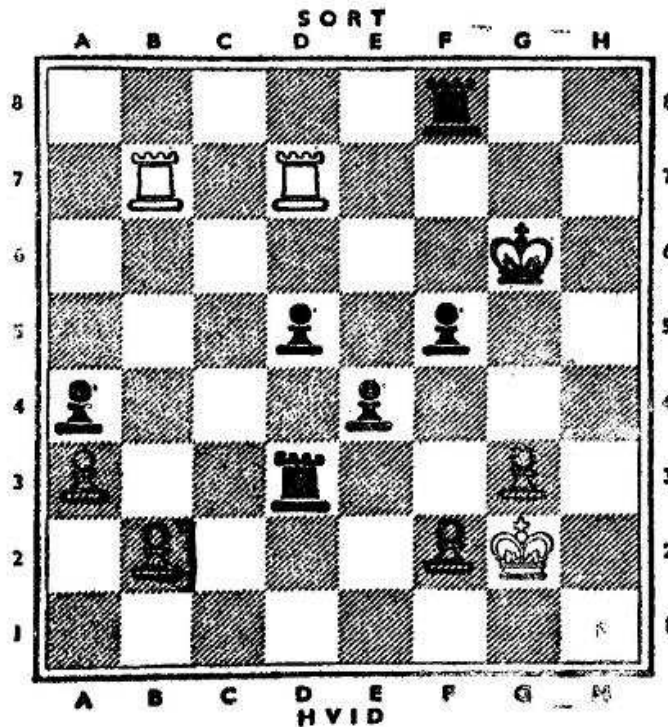
Gleichstand. Dieses Endspiel, das für den Hannoveraner sehr günstig stand, soll der eigentliche Gegenstand der heutigen Analyse sein. Zunächst aber einmal die Partie bis zu der Endspielstellung:

Weiß: H. Finke

Schwarz: W. Malcher

1.	d4	Sf6	26.	g3	h4
2.	c4	g6	27.	Kh1	hg:
3.	Sc3	Lg7	28.	hg:	Dg6
4.	e4	d6	29.	Tce2	Tag8
5.	Sf3	0 - 0	30.	Kh2	e4
6.	Le2	e5	31.	Dg2	Dh5+
7.	d5	a5	32.	Dh3	Df3
8.	0 - 0	Sa6	33.	Sd1	Kg6
9.	Se1	Sc5	34.	Dg2	Dd3
10.	Lg5	h6	35.	Se3	Lg5
11.	Lf6:	Df6:	36.	Kg1	Te7
12.	Sd3	Sd3:	37.	Dh3	Le3:
13.	Dd3:	De7	38.	Te3:	Dc4:
14.	a3	a4	39.	Td1	Te5
15.	Dc2	Ld7	40.	Tc3	De2
16.	Tac1	h5	41.	Tdc1	Td5:
17.	Dd2	Kh7	42.	Tc7:	Dh5
18.	Tc2	Lh6	43.	Dh5:	Kh5:
19.	Dd1	f5	44.	Tb7:	Kg4
20.	ef:	Lf5:	45.	Tb4	Ta8
21.	Ld3:	Dh4	46.	Kg2	Td3
22.	Te1	Tf7	47.	Tc7	d5
23.	Lf5:	gf:	48.	Tg7+	Kh5
24.	De2	Tg7	49.	T4b7	Tf8
25.	Df3	Dg5	50.	Th7+	Kg6

An dieser Stelle wurde die Partie unterbrochen und H. Finke gab Thd7 in das Couvert, so daß folgende Stellung entstand:



Wie ist diese Stellung zu beurteilen? Materiell ist zwar das Gleichgewicht gewahrt, aber wie will Weiß die schwarze Bauernarmada im Zentrum aufhalten? Außerdem droht das typische Manöver Td2 und e3! Es sieht also schlecht aus für Weiß, d.h. er würde mit einem Remis gut bedient sein. Die beiden weißen Türme stehen auch schon auf dem Sprung 'ewiges Schach' zu bieten, aber der schwarze Turm kann das im Augenblick noch gut verhindern (Tb6+ Tf8; oder Tg7+ Kf6).

Obwohl der Wettkampf schon entschieden war, es stand schon 4,5 : 2,5 für die Hannoveraner, lehnten sie ein Remisangebot ab: 'Punkte gegen Wolfsburg zählen doppelt' meinten sie. Sie kamen mit dem Gegenvorschlag, gemeinsam zu analysieren. Das würde doch Zeit sparen und die Situation sei doch auch recht klar. Damit waren wir nun wieder nicht einverstanden. So nahmen die Dinge ihren Lauf: beide Parteien zogen sich in eine Ecke des Lokals zurück und analysierten für sich. Nach einer halben Stunde ging es schließlich weiter:

51. Thd7

Td2

Das erwartete Manöver. Was soll jetzt aber gegen e3 geschehen? Kf12 Th8! ... denn jetzt kann der schwarze König dem ewigen Schach nötigenfalls durch eine Wanderung nach f3 entgehen. Te7? ... dann marschieren der d-Bauer nach d3 und wenn der erst einmal dort ist ...

52. Tb4!

Sieht fast nach Verzweiflung aus, denn es wird ja nichts gegen den Vorstoß e3 unternommen?! In Verbindung mit dem nächsten Zug jedoch genau das Richtige. Vor allen Dingen wird zunächst einmal das unangenehme Vorrücken des schwarzen d-Bauern verhindert.

e3 ?!

Und nun? Jetzt entstehen doch zwei verbundene Freibauern, denn f2 ist ja nicht mehr zu decken?!

53. Kf3 !!

H. Finke berichtete später, er habe nach diesem Zug bei seinem Gegner ein merkwürdiges Zucken beobachten können. Schwarz gewinnt zwar f2, aber seine Bauern sind nun zersplittert und an ein gewinnen ist nicht mehr zu denken.

ef:

Droht schlicht und ergreifend f1, aber ...

54. Kg2 !

Die Vollendung des Provokationsmanövers des weißen Königs. Durch Tf4 kann jetzt dieser Bauer in aller Ruhe zurückgeholt werden.

Kf6

55. Ta4:

f2 läuft nicht weg!

Tg8

56. Tf4

f1D

57. Kf1:

Tg3:

Es ist nichts mehr zu machen!

58. Tf2

Tf2:

59. Kf2:

Tb3

Friedenspfeife!

Nach der Partie wurde dann das Endspiel nochmals analysiert und da stellte sich heraus, daß Schwarz wahrscheinlich (!, nicht sicher) doch gewinnen konnte. Allerdings mußte er die Sache anders anpacken ... Er hätte zunächst seinen Turm auf f8 'befreien' müssen.

8. Spendenliste

In den letzten Wochen sind wieder mehrere Spenden auf unser Vereinskonto eingegangen. Wir danken diesen großzügigen Schachfreunden und tragen ihre Namen - R. Salewski, P. Schiffer und Neumann - in die Spendenliste.

Leider haben noch immer nicht alle Vereinsmitglieder ihren Beitrag für das erste Halbjahr gezahlt. Auf eine namentliche Nennung soll hier verzichtet werden. Angemerkt sei lediglich, daß diese Namensliste, wenngleich nicht ehrenvoller, so doch länger wäre als die obige.

9. Veranstaltungskalender

9. Mai 1974 Beginn der Kreisjugendmeisterschaft
(Leitung: U. Claus)
19. Mai 1974 Viererblitzturnier in Schöningen.
Der Schachclub Wolfsburg entsendet
zwei starke Mannschaften.
23. Mai 1974 9.00 Uhr im 'Föhrenkrug': Traditionelles
Himmelfahrtsblitzturnier - Anmeldung dort
bis 9.15 Uhr. Leitung: D. Jentsch, H. Finke
(mit Bier und Würstchen!)
30. Mai 1974 Freundschaftgroßkampf an 30 Brettern gegen
Gifhorn 18.30 Uhr in der 'Schmiede'. Folgende
Schachfreunde sind aufgestellt (Reihenfolge
unverbindlich).
- | | | |
|----------------|-------------------|----------------|
| 1. D. Jentsch, | 2. Claus, | 3. Finke, |
| 4. K. Jentsch, | 5. Kuhn, | 6. Paul, |
| 7. Dr. Baucke, | 8. Bettin, | 9. Boots, |
| 10. Menzel, | 11. Richtermeier, | |
| 12. Kluger, | 13. H. Jentsch, | 14. R. Fiebich |
| 15. Brasas, | 16. Haugwitz, | 17. Schaub, |
| 18. Wedemeyer, | 19. Appel, | 20. Klare, |
| 21. Döhning, | 22. Pek, | 23. Wolowski, |
| 24. Brodowski, | 25. Sander, | 26. Degen, |
| 27. Gillmann, | 28. Maisel, | 29. Maye, |
| 30. Abelmann | | |

Absagen bitte an D. Jentsch baldmöglichst. Folgende Ersatzspieler mögen sich bereithalten:

31. Neumann, 32. Ebenau,
33. Nowotnick, 34. Spengler,
35. Salewski, 36. Wiegleb.

6. Juni 1974

Beginn der Stadtmeisterschaft 1974
in der 'Schmiede'.

Redaktionsschluß:
8. Mai 1974

D E R V O R S T A N D

TURNIER UM DIE WOLFSBURGER STADTMEISTERSCHAFT 1974

1. Teilnahmeberechtigt sind alle Schachspieler, die einem Wolfsburger Schachverein angehören (z.Zt. SC Wolfsburg und Fallersleben).
2. Gespielt wird in der Gaststätte 'Zur Schmiede', Heinrich-Nordhoff-Str. 55.
Erste Runde und Meldeschluß: 6. Juni 1974 18.30 Uhr.
 Anmeldungen nehmen D. Jentsch und H. Finke an den Spielabenden entgegen.
 Turnierleitung: D. Jentsch und H. Finke
3. Es wird in zwei Gruppen gespielt. Die Gruppe A besteht aus den ersten 14 Spielern der Meisterschaft 1973 und aus den 4 Aufsteigern der B-Gruppe. Die letzten 4 Spieler steigen ab in die Gruppe B. Die Teilnehmerzahl ist auf maximal 18 Spieler begrenzt. Nehmen nicht alle Bevorrechtigten teil, verringert sich die Zahl der Absteiger. Die Gruppe B ist für alle Spieler offen. Die Teilnehmerzahl ist nicht begrenzt. Die ersten 4 Spieler steigen in die A-Klasse auf.
4. Gespielt werden 9 Runden nach Schweizer System. Es gelten die Regeln des Deutschen Schachbundes. Die Bodenzeit beträgt 2 Stunden für 40 Züge. Nach 30 Zügen kann die Partie abgebrochen werden. Sie muß bis zum Beginn der nächsten Runde beendet sein.
5. Der Sieger der A-Gruppe ist Stadtmeister 1974. Bei Punktgleichheit zwischen 2 Spielern wird ein Stichekampf über 2 Partien ausgetragen, danach entscheidet die nächste Gewinnpartie. Sind mehr als 2 Spieler punktgleich, entscheidet ein einfaches Rundenturnier über den 1. Platz. Für die weitere Platzierung wird das Buchholz-Holt-Verfahren angewendet.
 Der Stadtmeister erhält den Wanderpokal des Oberbürgermeisters und einen Preis im Wert von DM 30,00. Der Sieger der B-Gruppe erhält ebenfalls einen Preis im Wert von DM 30,00, die Zweiten jeder Gruppe erhalten je einen Preis im Wert von DM 20,00.
6. Das Reugeld beträgt DM 10,00 für Erwachsene und DM 5,00 für Jugendliche. Bei unentschiedenem Resultat oder bei Auscheiden aus dem Turnier verfällt das Reugeld. Bei Verhinderung teilen Sie dies bitte dem Turnierleiter in der vorhergehenden Runde mit oder rufen Sie ab 18.30 a bis 19.00 h im Spiellokal an. Liegt keine Nachricht vor, wird die Uhr im Gang gesetzt und die Partie zählt nach einer Stunde als verloren.
7. Jeder Teilnehmer erhält eine Liste mit den Namen, Telefonnummer und Anschriften aller Spieler seiner Gruppe. Der verhinderte Spieler muß sich mit seinem Gegner in Verbindung setzen und einen Nachholtermin vereinbaren. Regelmäßig verhinderte Spieler (Wechselschicht) werden durch die Turnierleiter benachrichtigt.